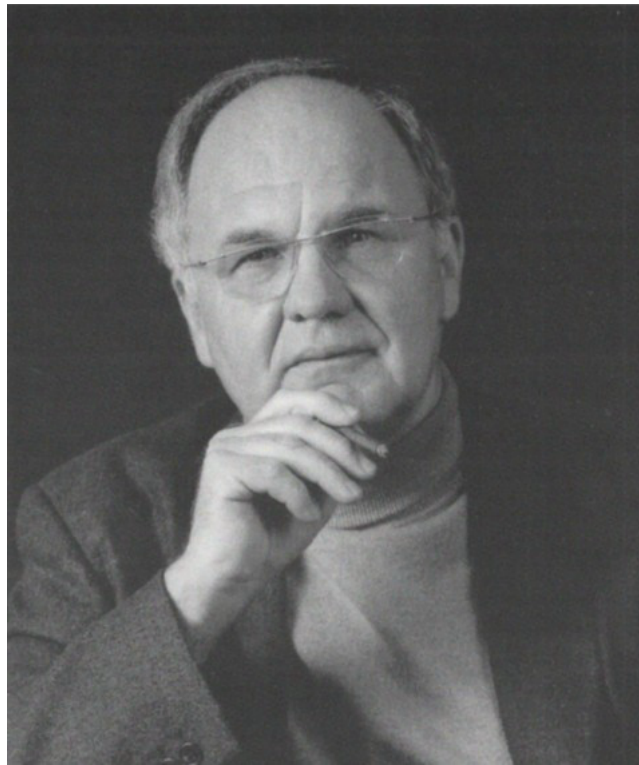


Das Institut für Katholische Theologie
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
trauert um

Prof. Dr. Paul Hoffmann

geboren am 14. Februar 1933 in Brünn (Mähren)

gestorben am 10. Juni 2026 in Bamberg



© Verlag de Gruyter (1998)

Paul Hoffmann wurde am 14. Februar 1933 in Brünn (Mähren), im Südosten der damaligen Tschechoslowakei geboren. Nach dem Abitur studierte er Philosophie und Katholische Theologie in Paderborn und München. 1956 nahm er, betreut von Josef Schmid, das Promotionsstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München auf und wurde mit der Studie »*Der Christ zwischen Tod und Auferstehung nach der Auffassung des Paulus*« im Jahre 1959 promoviert (veröffentlicht unter dem Titel »*Die Toten in Christus. Eine religionsgeschichtliche und exegetische Untersuchung zur paulinischen Eschatologie*«, Münster 1966, ³1978).

1961 wurde Paul Hoffmann in der Erzdiözese Paderborn zum Priester geweiht und übernahm bis 1963 das Vikariat in Marten, einem Stadtteil im Westen der Ruhrgebietsstadt Dortmund.

Von 1963 bis 1968 absolvierte er ein Habilitationsstudium an der Universität Münster und hat sich im Sommersemester 1968 unter der Betreuung von Joachim Gnllka habilitiert. Der Titel der Arbeit lautet »*Studien zur Theologie der Logienquelle*« (Münster 1972, ³1982) und eröffnete ein Thema, das ihn wissenschaftlich nachhaltig binden sollte. Beide Qualifikationsschriften zeigen durch ihre drei Auflagen, dass sie schnell als Standardwerke rezipiert wurden.

1970 wurde Paul Hoffmann außerordentlicher Professor für Neues Testament an der damaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule in Bamberg. Im Zuge der Gründung der Gesamthochschule im Jahre 1972, die er intensiv mitgestaltete, wurde er 1973 zum ordentlichen Professor für Neutestamentliche Wissenschaften ernannt. Als die Gesamthochschule 1979 wieder zur Universität wurde, wurde sein Lehrstuhl der Fakultät für Katholische Theologie zugeordnet. Mit der Sistierung der Katholisch-Theologischen Fakultät im Jahre 2007 besteht das Fach als Institut weiter und gehört seitdem zur Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften. Damit hat Paul Hoffmann bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2000 die wichtigsten Umstrukturierungen miterlebt und aktiv mitgestaltet. Er übernahm zahlreiche Ämter in der universitären Selbstverwaltung, war von 1972–1978 Mitglied des Senats, wurde mehrfach zum Dekan gewählt und übte bis 1996 das Amt des Vertrauensdozenten der Studienstiftung des Deutschen Volkes aus.

Paul Hoffmann erhielt Rufe an die Theologische Fakultät Luzern (1979), die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Mainz (1980) und die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Münster (1984), denen er nicht folgte oder die aufgrund äußerer Einflussnahmen nicht zustande kamen.

Seine Bamberger Zeit prägte in besonderer Weise die Erforschung der sogenannten Spruchquelle Q, besonders seit er 1993 gemeinsam mit James M. Robinson (Claremont, USA) und John S. Kloppenborg (Toronto, Kanada) das *International Q Project (IQP)* leitete. Die Bamberger Arbeitsstelle des IQP wurde von 1993 bis 1996 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und von 1993 bis 1995 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Das IQP stellte eine forschungsgeschichtlich breit abgestützte und detailliert begründete Rekonstruktion der Logienquelle Q her. Sowohl digital als auch bei jährlichen Tagungen in den USA und Deutschland wurden forschungsgeschichtliche Datenbasen ausgetauscht, eigene Rekonstruktionsvorschläge vorgetragen und schließlich gemeinsam abgestimmt. Vor allem durch die enge Zusammenarbeit der insgesamt über 40 Forscherinnen und Forscher unterschiedlicher Provenienz konnte in wesentlichen Punkten eine Annäherung der Standpunkte erreicht werden. Seit 1996 werden die Ergebnisse in der Reihe »*Documenta Q*« veröffentlicht, wobei vor wenigen Tagen Band 15 erschienen ist.

Von 1996 bis 2003 leitete Paul Hoffmann das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt »*Synoptische Wortkonkordanz zu den Evangelien*«, deren Ergebnisse in vier Bänden bei Walter de Gruyter unter dem Titel »*Synoptic Concordance*« veröffentlicht wurden; gemeinsam mit James M. Robinson und John S. Kloppenborg erfolgte die Publikation einer einbändigen, kritischen Edition des Q-Textes (»*The Critical Edition of Q*«, Leuven 2000).

Durch die von Prof. Hoffmann initiierte intensive Teamarbeit am Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften leistete er einen wichtigen Beitrag zur theologischen Nachwuchsförderung, zur Drittmittelwerbung sowie zur internationalen Sichtbarkeit der Bamberger Bibelwissenschaften.

Das Institut für Katholische Theologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist Paul Hoffmann für seinen engagierten Einsatz in Forschung und Lehre zu großem Dank verpflichtet. Die Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften trauert um einen geschätzten und beliebten Kollegen von internationalem Rang und wird sein Andenken in Ehren halten.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird es eine Seeurnenbestattung geben. Auch die Trauerfeier wird nur im engsten Familien- und Freundeskreis stattfinden.

Prof. Dr. Uta Poplutz

Lehrstuhl für
Neutestamentliche Wissenschaften

Prof. Dr. Konstantin Lindner

Institutsleitung
Katholische Theologie